

Täuschungsversuch KA von Schüler nachträglich verändert

Beitrag von „Tom123“ vom 31. Dezember 2021 12:32

Zitat von karuna

Dasselbe gilt für Elternanrufe, die einer selbstverständlich und für Augenhöhe in der Erziehung hält, ein anderer für demütigend und selbständigkeitmindernd etc.

An der Stelle möchte ich dir widersprechen. Es gibt doch in jedem Bundesland die Vorgabe, dass ein gemeinsames Agieren von Schule und Elternhaus gibt. Entsprechend haben Eltern zu mindestens in Deutschland auch ein Recht darauf über wichtige Dinge informiert zu werden. Das kann ich als Lehrkraft doof finden, dann ist das aber nur meine persönliche Meinung. Wir können höchstens darüber diskutieren, ob das nun etwas wichtiges war oder nur eine Lappalie. Aber spätestens wenn der Vorfall eine (größere) Relevanz für das Arbeits- oder Sozialverhalten hat, sollten Eltern auch informiert werden.

Zitat von kleiner gruener frosch

Guter Punkt. Danke. ich hätte es u.U. aus dem Punkt "Stand des Lernprozesses" abgeleitet. Wäre denkbar.

Generell halte ich analoge Kopien im Büro aber auch für passender. Die kann man nur nicht so gut archivieren - dann platzt irgendwann das Büro. Auf der anderen Seite: spätestens nach der Einspruchsfrist der Zeugnisse kommen die Kopien eh in den Schredder.

Das erzeugt aber viel Papier und kostet Ressourcen. Spätestens wenn ich das auf die Schule hochrechne, kommt da einiges an Kopien zusammen. Ich habe mal die Arbeiten meiner Klasse immer wieder eingesammelt und abgeheftet. Da bin ich alleine für eine vierte Klasse auf 2 Ordner gekommen. Wenn ich dann mal an ein durchschnittliches Gymnasium denke, kann ich direkt einen Lagerraum vorbereiten.

Datensparsamkeit finde ich wichtig. Die Frage ist, ob wir die Daten brauchen. Ich würde das bejahen. Beispielsweise um Leistungen zu dokumentieren aber auch um sich alte Arbeiten später noch mal anzusehen. Beispielsweise wenn Gutachten geschrieben werden. Die Löschung der Daten kann genauso wie die Vernichtung der Kopien erfolgen. Ich rede natürlich von Speicherung auf dienstlichen Geräten.

Wir sollten uns in der Schule nicht der Digitalisierung verschließen. Ich denke, dass man auch einen Datenschutzbeauftragten ohne Probleme erklären kann, warum in diesem Fall eine

digitale Verarbeitung notwendig ist.